

Wiesbadener Tagblatt.

No. 251. Mittwoch den 26. October 1853.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 27. October Vormittags 9 Uhr läßt Gastwirth Wilhelm Jung im „Pfälzer Hof“ dahier wegen Wohnortsveränderung Hausgeräthschaften aller Art, als: Kanapees, Tische, Stühle, Schränke, Kommode, Spiegel, vollständige Betten, Kupfer, Zinn, Messing, Porzellan, Glas, Leinen- und Weißgeräthe, sowie sonstige Haus- und Küchengeräthschaften freiwillig gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigern.

Wiesbaden, den 22. October 1853. Der Bürgermeister.
4106 Fischer.

Bekanntmachung.

Montag den 31. October Vormittags 10 Uhr werden auf Anstehen des Vormundes die von dem verstorbenen Schuhmachergesellen Peter Dingeldei hinterlassenen Effecten, bestehend in allerlei Kleidungsstücken und einem vollständigen Schuhmacherwerkzeuge, in dem Hause des Martin Heinrich, Römerberg No. 24, meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 24. October 1853. Der Bürgermeister.
4123 Fischer.

Schuhlieferung.

Für das Herzogliche 1te Bataillon wird die Lieferung von 350 Paar Schuhen im Submissionswege vergeben. Die Bedingungen und das Modell können auf dem Bureau des Rechners eingesehen werden.

Lusttragende wollen ihre Offerten schriftlich unter der Aufschrift „Submission auf Schuhlieferung“ längstens bis zum 10. k. Mts. an das unterzeichnete Commando verschlossen eingeben. Die Eröffnung findet am 11. ej. Morgens 9 Uhr statt.

Wiesbaden, den 24. October 1853.
4130 Das Commando des Herzoglichen 1ten Bataillons.

Notizen.

Heute Mittwoch den 26. October Vormittags 9 Uhr:

- 1) Verpachtung von Domanalgrundstücken in den Gemarkungen Wiesbaden und Bierstadt auf dem Rathhause dahier. (S. Tagbl. No. 250.)
- 2) Versteigerung zur Stickerei gehöriger Waarenvorräthe in dem Hause des Uhrmachers C. Wahr am Kranzplatz. (S. Tagbl. No. 250.)

Ich warne hiermit Jedermann meinem Mann Joh. Philipp Birk I. von Dohheim etwas zu borgen, indem ich für nichts hafte.

4131 Elisabetha Birk.

Das Speditions- und Agentur-Geschäft

von **J. K. Lembach**

zu **Biebrich und Wiesbaden**

übernimmt fortwährend nach allen Richtungen, zu Wasser und zu Land, die direkte Beförderung von Reise-Effecten, Hausgeräthen und sonstigen Frachtgütern und hält dem geehrten Publikum seine Vermittlung bestens empfohlen, mit der Versicherung, daß die ihm überwiesenen Güter, vermöge seiner auswärtigen Geschäfts-Verbindungen, stets auf dem raschesten und vortheilhaftesten Wege ihrer Bestimmung entgegengeführt werden.

Nähere Auskunft wegen **festen Frachten mit Garantie** der **Lieferzeit** ertheilt das Bureau zu Wiesbaden, Marktplatz vis-à-vis dem Herzoglichen Palais, woselbst die Güter jederzeit übergeben oder zum Abholen im Haus angemeldet werden können. 3390

Es sind durch den Unterzeichneten in hiesiger Stadt gelegene, sowie **Landhäuser**, worunter mehrere sich zu jedem Geschäft eignen, zu verkaufen. **Friedrich Schauf.** 3390

Sür Auswanderer nach Amerika.

Mit Dreimastern I. Classe, sowie durch Postdampfboote nach allen Seehäfen Nord- und Südamerika's und von da per Eisenbahn ins Innere des Landes expedirt wöchentlich unter sehr niederen Preisen und bekannter reeller Behandlung

Die von Herzogl. Staatsministerium concess. General-Agentur
C. J. Stumpf,
3808 Marktplatz zu Wiesbaden.

Eine eben eingetroffene reichhaltige Auswahl eleganter neu **verbesserter Pariser Moderateur-Lampen**, sowie alle andere Sorten **Lampen** empfehle zu den billigsten Preisen. Zugleich mache ich um mehrseitigen Anfragen zu begegnen darauf aufmerksam, daß eine Partie der beliebten glatten **Schoppengläser** von Doppeltglas, sowie alle anderen **Gläser** und **Flaschen** vorräthig sind. **Chr. Wolff** am Uhrthurm. 4069

Ein moderner **Wiener Flügel** mit sechs Octaven ist billig zu verkaufen. Das Nähere bei **F. G. Schmidt,**
4041 Düffeldorfer Agentur dahier.

Quartett-Verein. Heute Abend um 8 Uhr
Probe. 3959



Piano-Fortes und **Pianinos** in reichlicher Auswahl und vorzüglicher Qualität empfiehlt
3985 **S. Hirsch,** Taunusstraße No. 25.

Herrnkleider werden geflickt und gereinigt bei **Adam Jung,**
Herrnmühlweg No. 11. 3032

Meine Wohnung ist von heute an bei Herrn Bäcker **Buderus,** Goldgasse No. 2. **W. Hermighausen.** 4112

Tannus-Eisenbahn.

Von Donnerstag den 27. October an findet der Abgang des Zuges No. VI. in folgender Weise statt:

von Wiesbaden und Biebrich nach Biebrich, Castel und Frankfurt
furt 10 Uhr 15 Min. Vorm.

von Castel nach Frankfurt 10 " 40 " "

Die Expeditionszeiten sämmtlicher übrigen Züge bleiben unverändert.
Frankfurt a. M., den 22. October 1853.

In Auftrag des Verwaltungsraths der Tannus-Eisenbahn-Gesellschaft.
4113 Der Direktor: **Wernher.**

Alle Sorten **Gesundheits-** und **Gewürz-**, sowie **Burm-Chocolade** sind stets frisch zu haben bei
4048 **Friedr. Emmermann.**

Steinkohlen.

So lange die Schifffahrt offen ist, können täglich bei Unterzeichnetem beste Ruhrer Steinkohlen aus dem Schiffe bezogen werden.

Bestellungen können direct oder auf der Düsseldorfer Agentur für mich gemacht werden.

Biebrich, im October 1853. **J. K. Lembach.** 3907



Für Auswanderer.

Wöchentlich expedirt zu reellen und billigen Preisen über die Häfen von **Havre, Bremen, Antwerpen** und **Liverpool** auf **Postdampfschiffen** und **Dreimastern** erster Klasse

Biebrich und Wiesbaden 1853.
3828

Die General-Agentur der
Gebrüder Blees.

Long-Châles,

ganz wollen, in großer Auswahl von 5 fl. an bis 12 fl. empfiehlt

4132 **Lazarus Fürth,**
neue Colonnade No. 17 und 18.

4133 Die auf der letzten Pfand-Versteigerung zurückgesteigerten **Pfänder** sind für den Darlehenspreis zu haben bei
Leihhaus-Tarator **Rosfel.**

Steinkohlen

lassen wir von heute an gegen comptant zu sehr billigen Preisen aus dem Schiffe ausladen.

Biebrich und Wiesbaden, den 24. October 1853.
4110

Gebr. Blees.

Neugasse No. 17 sind **Borsdorfer-** und andere Sorten **Äpfel** zu verkaufen.
4115

Generalversammlung

4086

des Kranken- und Sterbevereins.

Dieselbe findet Sonntag den 30. October Nachmittags präcis 4 Uhr im Saale des Herrn Hahn im Nerothale Statt, und werden die verehrlichen Mitglieder mit dem Ersuchen eingeladen, sich recht zahlreich einzufinden.

Wiesbaden, den 22. October 1853.

Der Vorstand.

Wollene Bett- und Pferde-Decken, wollene Fußteppiche, abgepaßte Sopha-Teppiche, Tischdecken empfiehlt billigt
Lazarus Firth,
4132 neue Colonnade No. 17 und 18.

Die Handels- u. Gewerbeschule zu Wiesbaden.

Die an dem gestern schon begonnenen Cursus zur practischen Erlernung der **englischen** und **französischen Sprache** für diesen Winter noch Antheil nehmen wollen, werden höflichst gebeten, sich doch heute Abend um 6 Uhr bei dem Unterzeichneten anzumelden.

4134

Wiesbaden, den 26. October 1853.

Dr. Schirm.

Interessante Neuigkeit.

So eben ist erschienen und in der **L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung** in Wiesbaden, sowie in allen übrigen Buchhandlungen zu haben:

Kalender der Natur.

Von Dr. Otto Me und Dr. Karl Müller.

Illustrirt von Albert Grell.

Preis 1 fl. 48 kr.

4135

Halle, October 1853.

G. Schwetschke'scher Verlag.

Ruhrer Steinkohlen.

4136

Beste **Ofen-** und **Schmiedekohlen** sind während acht Tagen von heute an direct vom Schiffe zum billigsten Preise zu beziehen bei

Wiesbaden, den 26. October 1853.

Günther Klein.

Warnung.

Da ich schon mehrmals hören mußte, daß Kinder auf meinen Namen betteln gehen, so ersuche ich alle Einwohner unseres Stadtberings, dergleichen Anliegen auf meinen Namen zurückzuweisen.

4137

Carl Külpp, Dachdecker.

Zwei große eiserne **Läden**, früher an einem Erker, sind billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 4138

Unterricht in der **französischen Sprache** zu 24 fr. die Stunde. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes. 4139

Gesuche.

Eine **Wohnung** von 3 Zimmern, Küche und allem Zubehör wird zu miethen gesucht; wenn möglich verbunden mit Mitgebrauch von einem Garten. Von wem, sagt die Expedition dieses Blattes. 4140

Ein elternloses Mädchen, welches fein Weißzeugnähen und schön flicken kann und auch Liebe zu Kindern hat, sucht eine Stelle. Näheres zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 4141

Eine große Marmorplatte wird zu kaufen gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 4142

Mehrere größere und kleinere **Capitalien** sind zu haben bei **Friedrich Schauf.** 3393

Tägliche Fremdenliste.

(Angekommen am 25. October.)

Adler. Fr. Schramm a. Herborn. Hr. Dyer, Hr. Higbie u. Gem., Hr. Many m. Gem., Hr. Trumbull, Hr. Raymond und Hr. J. Higbie, Bart. aus Amerika. Hr. d'Orville, Fabr. a. Michelsstadt. Hr. Stiller, Kfm. a. Cöln.

Grüner Wald. Hr. Frohrath, Hüttenbesitzer v. d. Nieverner-Hütte. Hr. Hagfeld, Thierarzt aus Zeugheim. Hr. May, Cand. a. Niederhadamar. Hr. Hergt, Cand. aus Hadamar. Hr. Kneuerz, Kfm. a. Düsseldorf.

Rose. Hr. Gripell, Gentl. a. England. Hr. Horne, Kent. a. London.

Bur Unterhaltung.

Die kleine Königin.

Eine Geschichte aus den Antillen.

(Fortsetzung aus No. 250.)

Diese Nacht ist schön, die schönste meines Lebens! antwortete Maubray, indem er Mariens gefaltete Hände gegen seine Brust drückte; verscheuche diese Besorgnisse und traurigen Erinnerungen! Laß uns endlich glücklich sein.

Der andere Tag war ein Sonntag, und mit Tagesanbruch hatte sich der Geistliche in die Pfarrkirche am Ankerplatz begeben, um die Beichte der Leute zu hören, welche ihre Andacht zu verrichten kommen würden. Aber gegen seine Gewohnheit ging er in das Fort zurück, ehe er das Hochamt gelesen. Marie trat in den Saal, wo sie auch den Doktor Janson fand.

Mein Vater, bringen Sie eine böse Nachricht? rief sie aus, als sie den Priester eintreten sah, dessen Gesicht eine gewisse Unruhe verrieth.

Er blieb an der Thürschwelle stehen, als wolle er sich versichern, daß hier Niemand horchen könne, und gab dann Valida ein Zeichen, sich dort als Wache aufzustellen.

Madame, sprach er, nachdem er sich Marien genähert, eine Verschwörung wird heute ausbrechen, in zwei Stunden schon, am Schlusse des Gottesdienstes. Die Vorsehung fügte es, daß ich davon benachrichtigt wurde. Man will sich des Marquis entledigen, man will ihn tödten...

Und wer hat die Ermordung übernommen? unterbrach ihn Marie erblaffend.

Ein Anverwandter Baillardet's wird ihn beim Austritt aus der Kirche beleidigen, da man ihn unter Ihrem Gefolge zu sehen erwartet. Man wird ihm nicht Zeit lassen den Degen zu ziehen, denn man wird plötzlich über ihn herstürzen, und zwanzig Hände werden ihn erdolchen.

Das ist der Graf, der diesen hinterlistigen Ueberfall vorbereitet hat, rief Marie, er ist es, nicht wahr, mein Vater? O, und ich glaubte ihn solcher Feigheit nicht fähig.

Ja, er ist es, aber er ist nicht allein; die Pflanze glauben so sich mit eigenen Händen Gerechtigkeit verschaffen zu müssen. Sie haben mit Unwillen und Wuth gesehen, was sich zugetragen... Sie stehen über einem Abgrunde, Madame! Alles was ich vorher gesehen, soll jetzt eintreffen.

Aber Maubray ist ein Mann von Kopf und Herz: er wird uns vertheidigen, er wird uns retten.

Darum eben will man sich seiner entledigen. Ueberdies, Madame, ich darf es Ihnen nicht verhehlen, vermag der Marquis hier nicht mehr als soweit sein persönlicher Muth und seine Aufopferung reicht. Die Umstände, die seine Ankunft hier begleiteten, werden ihm für immer hinderlich sein, einen mächtigen Einfluß zu erlangen. Der Graf von Voinvilliers weiß dieses wohl und triumphirt.

Aber was ist zu thun? rief Marie mit Entsetzen. Mein Vater, ich darf Maubray nicht einmal sagen, welche Gefahr uns droht; er würde ihr trogen.

Wir können ihn wohl leicht abhalten, diesen Morgen in die Kirche hinab zu gehen, meinte der Doktor, aber man wird dann eine andere Gelegenheit abwarten.

Ich werde Maubray mit meiner Garde umgeben, und dann herrscht ja noch Gerichtsbarkeit hier, ich kann festnehmen und bestrafen lassen, die Aufrubr und Mord anstiften.

Nein, das können Sie nicht, Madame, bedeutete der Mönch; Sie dürfen an keinen Gewaltstreich mehr denken; Sie verlören vielleicht alles, und selbst das Leben, ohne Herrn von Maubray zu retten. Mir wurde das ganze Complot entdeckt... Leute aus Ihrem eigenen Hause sind darin verflochten. Sie können den Hauptleuten des Bezirks nicht mehr trauen, die aus den Ansiedlungen du Precheur, du Carbet und du Lamantin waren diese Nacht bei Herrn von Voinvilliers und haben für die andern zugesagt. Die ganze Verschwörung ist so geheim und mit so viel Vorsicht geleitet, daß es einer Gunst des Himmels bedurfte, um sie zu durchschauen. Einer von den Spaniern selbst hat mir alles in der Beichte enthüllt. Um Sie von der Nähe und der Größe der Gefahr zu überzeugen, brauche ich nur noch ein Wort hinzuzufügen: der Graf ist die Seele des Komplotts, er leitet Alles; Sie kennen ihn und Sie wissen am besten, ob er der Mann ist lange zu zögern und seiner Rache zu entsagen.

Während der Mönch so sprach, schritt Marie in heftiger Aufregung, mit starrem Blick und gekreuzten Armen, im Saale auf und ab; von Zeit zu Zeit blieb sie am Fenster stehen und betrachtete das Meer. Maubray

muß gerettet werden, sagte sie, und ihn zu retten gibt es nur ein Mittel... Der St. Malo sicht morgen bei Tagesanbruch in See.

Sie wollen fortreisen, Madame, Sie wollen nach Frankreich zurück-
kehren? unterbrach sie der Mönch.

Nein, nicht ich, mein Vater, antwortete sie, aber Maubray... Ich will ihm meinen Sohn anvertrauen; und Sie selbst sollen ihn begleiten, mit einer Mission an Seine Majestät den König. Ich bleibe hier, bleibe allein zurück, ohne den Grafen, noch irgend einen meiner Feinde zu fürchten: meine Hoffnung ist, daß die Güte des Königs diese Lage abkürzen wird.

Ich verstehe Sie nicht, Madame, erwiderte der Geistliche mit sicht-
barem Erstaunen.

Die Depeschen, die ich Ihnen mitgebe, werden Ihnen alles aufklären, antwortete sie mit Ruhe. Jetzt, mein Vater, kehren Sie in die Kirche zu-
rück, ich werde in einer Stunde dort sein.

Als der Priester fort war, näherte sich Marie dem Arzte: Doktor, sprach sie, ich will Maubray nicht Lebewohl sagen. Indem sie diese Worte sprach, verließ sie ihre Festigkeit und sie zerfloß in Thränen. Nein, fuhr sie fort, nein, ich will ihn nicht wiedersehen, ich könnte es nicht ohne zu sterben; überdies wäre ich nicht im Stande ihn zu hintergehen; er würde die Wahrheit errathen und bleiben wollen. Nein, nein, er soll abreisen, er muß fort! es gilt sein Leben! Wie blind war ich doch! ich konnte glauben, daß Coinvilliers sich nicht rächen werde! O gewiß, er würde Heinrich tödten. Bin ich allein hier, so fürchte ich ihn nicht. Habe ich nicht schon gegen seinen Ehrgeiz, seinen Einfluß und gegen seine Liebe gekämpft? ... Und endlich wird doch auch der Tag meiner Befreiung erscheinen. Aber jetzt muß ich an Maubray denken. Gehen Sie zu ihm, Doktor; sagen Sie ihm, daß er ohne Verzug an Bord des St. Malo gehen und dort einen Brief von mir erwarten möge. Sagen Sie ihm, daß ich ihm ein Vorhaben verheimlicht, welches mich seit seiner Ankunft beschäftigt hat, und womit ich ihn bekannt machen will; sagen Sie ihm, daß ich von seiner Liebe das größte Opfer verlangen werde; sagen Sie ihm, daß mein Leben, unser Glück davon abhängt. O er wird mir glauben, er wird, er wird gehen. Ich will indessen meine Befehle dem Kapitän schicken. Doktor, Sie ver-
lassen Maubray nicht, und verhindern ihn wieder ans Land zu kommen. Gehen Sie. mein alter bewährter Freund, ich vertraue Ihnen.

In diesem Augenblick ließ sich im Vorsaale eine Stimme vernehmen; das Gefolge versammelte sich, um Madame in die Kirche zu begleiten.

Er ist es, sprach Marie leise vor sich, indem sie sich gegen ihr Zimmer zurückzog. O mein Gott! gib mir Kraft und Muth!

Ich werde gehorchen, Madame, sagte der Doktor mit Wärme; seien Sie ruhig: ich habe alles begriffen.

Bald darauf stieg Marie in die Sänfte, um sich in die Kirche am Ankerplatz zu begeben. Sie hielt ihr Kind auf dem Schooße, ihre Umge-
bung folgte ihr, und eine Abtheilung Garde schritt vor ihr her. Solcher Prunk war nur an den großen Festtagen gebräuchlich, und man bemerkte mit einer gewissen Bewunderung den Pomp, womit die kleine Königin sich umgeben hatte. Die Kirche war schon voll Menschen, der innere Raum umfaßte kaum die Bevorzugten, das heißt die Leute von reiner weißer Ab-
kunft. Die Schwarzen und die Sklaven standen draußen und wohnten der religiösen Handlung nur von ferne bei, wie ehemals in Europa die
Erfommunizirten.

(Fortf. folgt.)

Wiesbadener tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden. Ankunft in Wiesbaden.

Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).
 Morgens 6, 10½ Uhr. Morgens 8, 9½ Uhr.
 Nachm. 2, 5½, 10 Uhr. Nachm. 12¼, 4¼, 7¼ Uhr.

Limburg (Eilwagen).
 Morgens 7 Uhr. Nachm. 12 Uhr.
 Nachm. 3 Uhr. Abends 9¼ Uhr.

Coblenz (Eilwagen).
 Morgens 10 Uhr. Nachm. 3—4 Uhr.

Coblenz (Briefpost).
 Nachts 10½ Uhr. Morgens 6 Uhr.

Rheingau (Eilwagen).
 Morgens 7 Uhr 30 Min. Morgens 10 Uhr 35 M.
 Nachm. 3¼ Uhr. Nachm. 5½ Uhr.

Englische Post (via Ostende).
 Morgens 10 Uhr. Nachm. 3—4 Uhr, mit
 Ankunft in London nach ca. 43 St. Ausnahme Dienstags.
 (via Calais.)

Abends 9½ Uhr. Abends 8 Uhr.
 Ankunft in London nach ca. 42 St.

Französische Post.
 Abends 9½ Uhr. Abends 8 Uhr.
 Ankunft in Paris nach 31 St.

Ankunft u. Abgang der Eisenbahnzüge.

Abgang von Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags:
6 Uhr.	2 Uhr 15 Min.
8 " 45 Min.	5 " 35 "
10 " 45 Min.	

Ankunft in Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags:
7 Uhr 45 Min.	2 Uhr 55 Min.
9 " 35 "	4 " 15 "
12 " 45 "	7 " 30 "

Cours der Staatspapiere. Frankfurt 25. October 1853.

	Pap.	Geld		Pap.	Geld
Oesterreich. Bank-Aktien . . .	1310	1300	Toscana. 5% Obl i. Lr. à 24 kr.	99½	—
" Interimsscheine Agio	195	—	Polen. 4% Oblig. de fl. 500	88½	88
" 5% Metalliq.-Oblig. . .	78	77½	Kurhessen. 40 Thlr. Loose b. R.	36	35½
" 5% Lmb. (i. S. b. R.)	82½	82¼	" Fried.-Wilh. Nordb. . .	51½	50½
" 4½% Metalliq.-Oblig.	69	68½	Gr. Hessen. 4½% Obligationen	100	99½
" fl. 250 Loose b. R. . .	115	114½	" 4% ditto	98½	97½
" fl. 500 " ditto . . .	195	—	" 3½% ditto	90½	90
" 4½% Bethm. Oblig. . .	72	—	" fl. 50 Loose	99½	—
Russland. 4½% i. Lst. fl. 12 b. B.	97½	—	" fl. 25 Loose	31	30½
Preussen. 3½% Staatsschuldsch	88	87½	Baden. 4½% Obligationen . .	101½	—
Spanien. 3% Int. Schuld . . .	40½	39½	" 3½% ditto v. 1842 . .	89	88½
" 1%	21½	21	" fl. 50 Loose	68½	68
Holland. 4% Certificate . . .	91¼	—	" fl. 35 Loose	38½	38½
" 2½% Integrale	60½	60	Nassau. 5% Obligat. b. Roths.	100½	101
Belgien. 4½% Obl. in F. à 28 kr.	95	94½	" 4% ditto	98½	99½
" 2½% " " b. R.	53¼	—	" 3½% ditto	91	—
Bayern. 4% Oblig. v. 1850 b. R.	96	95½	" fl. 25 Loose	28	27½
" 3½% Obligationen . . .	93½	—	Schmbg.-Lippe. 25 Thlr. Loose	27½	27
" Ludwigsh.-Bexbach . . .	116½	116	Frankfurt. 3½% Oblig. v. 1839	93	92½
Württemberg. 4½% Oblig. bei R.	100½	100¼	" 3½% Obligat. v. 1846	93	92½
" 3½% ditto	88½	88	" 3% Obligationen . .	84½	84
Sardinien. 5% Obl. in F. à 28 kr.	94	—	" Taunusbahnactien . .	298	295
" Sardinische Loose . . .	40½	40	Amerika. 6% Stecks. Dl. 2. 30.	117½	116½
Frankfurt-Hanauer Eisenbahn .	96	95	Vereins-Loose à fl. 10	8½	8

Wechsel in fl. süddeutscher Währung.

Amsterdam fl. 100 k. S.	100	99½	London Lst. 19 k. S.	117½	117½
Augsburg fl. 100 k. S.	119½	119½	Mailand in Silber Lr. 250 k. S.	100	99½
Berlin Thlr. 60 k. S.	105½	105½	Paris Frs. 200 k. S.	94	93½
Cöln Thlr. 60 k. S.	105¼	105	Lyon Frs. 200 k. S.	94	93½
Hamburg MB. 100 k. S.	88½	88½	Wien fl. 100 C. k. S.	104	103½
Leipzig Thlr. 60 k. S.	105¼	104½	Disconto	—	5½%

Gold und Silber.

Neue Ld'or fl. 11.	Rand-Ducat. fl. 5. 37-36	Preuss. Thl. fl. 1. 45½-45½
Pistolen . . . , 9. 43-42	20 Fr.-St. . . , 9. 24½-23½	Pr. Cas.-Sch. , 1. 45½-45½
Pr. Frdr'd'or , 9. 56½-55½	Engl. Sover. , 11. 47	5 Fr.-Thlr. , 2. 20½-20½
Holl. 10 fl. St. , 9. 49-48	Gold al Meo. , 382-380	Hochh. Silb. , 24. 32-30